

Hans-Peter Trenchel, Hauptkonservator am Mainfränkischen Museum Würzburg, schreibt hier ein Kenner des fränkischen Kunsthandwerks, der sich bereits in mehreren Publikationen mit Würzburger Kunstschreibern auseinandergesetzt hat. Zuletzt erschienen 1978 Notizen zur Biographie Matterns (Mainfr. Jb. Bd. 30, S. 36 ff.). Auch der Photograph, der sich durch seine Mitarbeit am Corpus der barocken Deckenmalerei Deutschlands einen Namen gemacht hat, dürfte spätestens seit den ausgezeichneten Aufnahmen zu Frank Büttners Buch über Tiepolos Fresken in der Würzburger Residenz auch in Franken kein Unbekannter mehr sein. Es gibt, außer vielleicht den beiden Roentgen, in Deutschland keinen Kunstschreiber des 18. Jahrhunderts, dessen Werk so aufwendig photographiert vorliegt.

Der Text versucht anhand der einzelnen Lebensstationen das Schaffen Carl Maximilians Matterns nachzuzeichnen. Dabei wird dankenswerterweise auch gleich ein Überblick über das Werk des Vaters Carl Matterns in Wilhelmsdorf, Schillingsfürst und Pommersfelden gegeben, wobei die letzten beiden Stationen der Sohn bereits als Lehrling miterlebt hat. Es ist bezeichnend, daß bei Carl Maximilian Mattern beruflicher Erfolg und privates Glück nicht zu vereinen waren. Schon als junger Mann wurde er Vater eines unehelichen Kindes und mußte, aus Schillingsfürst vertrieben, als "Weibergeselle" beim Würzburger Fürstbischof Zuflucht suchen. Geschäftlicher Leichtsinns und sein zänkisches Wesen brachten ihn, der als einziger in Würzburg die schwierige Boule-Technik der Einlage von Edelmetall und Schildpatt in den Holzgrund beherrschte, zu Fall und ließen ihn 1774 als bettelarmen Mann sterben. Gleichwohl zählt sein zwischen etwa 1735 und 1753 geschaffenes Hauptwerk – zu nennen wären die berühmte Bodenstandsuhre von 1741 oder der 1742 vollendete, reich intarsierte Schreibschrank in der Würzburger Residenz, den Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn beinahe als "maschine" abgelehnt hätte, und der bekannte Oberzeller Sakristeischrank von 1753 – zu den Höhepunkten der Möbelkunst, nicht nur in Franken. Trenchels Darstellung wird durch ausgewählte Auszüge aus den einschlägigen Archivalien hilfreich ergänzt; besonders hervorzuheben ist jedoch der Katalog der bekannten Werke Matterns. Mit sorgfältig abgewogenen, stilkritisch untermauerten Argumenten ist dieser Katalog auf die stattliche Anzahl von 23 Möbeln angewachsen. In akribischer Detailarbeit, oft-

mals "vermittelt der Nachhülfe", wie der Autor in Anlehnung an ein Wort Balthasar Neumanns im Nachwort gesteht, hat Trenchel auch jeweils die Möbel berücksichtigt, die unter dem Einfluß Matterns entstanden sind und die die große Ausstrahlung seiner Werkstatt belegen. Allenfalls hier wären noch Nachträge möglich: So befindet sich 1977 im Wiener Kunsthandel ein Schreibschrank, der ganz offensichtlich unter dem Einfluß des in Schloß Aschach aufbewahrten Vorbildes entstanden ist (Weltkunst, XLVII, Mai 1977, S. 1017). Ansonsten läßt das vorzügliche Werk nur noch den einen Wunsch offen, daß bald auch die anderen fränkischen Kunstschreiber, wie Johann Georg Neßfell, Ferdinand Plitzner, Johann Matusch, Servatius Arend oder Benedikt Schlecht, in ähnlicher Weise gewürdigt werden mögen. Erich Schneider

Karg Fritz / Wirth Karl, **Feuchtwangen in alten Ansichten**, querformatiger Leinenband, 80 Seiten mit 76 Abb. Europäische Bibliothek Zaltbommel/Niederlande 1976, 24,80 DM.

Postkarten und alte Fotografien in schwarzweißer Wiedergabe bilden ein heimatgeschichtliches Bilderbuch, das von Karl Wirth kenntnisreich erläutert wird. Die Bilder aus den Jahren 1880 bis 1930 sind nach Themenkreisen geordnet. KTW

Ratai Siegfried, **Lohr am Main in alten Ansichten**, querformatiger Glanzkartonband, 128 Seiten mit ca. 175 teilweise farbigen Abbildungen. Buchhandlung Reinhardt v. Törne, Lohr a. M., 1979.

Stiche und Lithografien, alte Postkarten und Fotos in bunter Mischung. Ratais Kommentare sind meist stichwortartig kurz. Der Bildband geht auf eine Initiative der "Werbegemeinschaft Lohrer Handel und Gewerbe e.V. zurück; Spenden von Behörden, Vereinen, Geschäften und Einzelpersonlichkeiten machten die Herausgabe des gelungenen Buches möglich. KTW

Herbert Schwarz: **Hermann Huffert, ein international bekannter Exlibrikünstler**. Hrsg. vom "Förderkreis Berufsbildung Druck e.V., Hanau 1982, 50 SS., 48 Abb.

Dem zeitgenössischen Holzschnittkünstler Hermann Huffert und seinen Werken ist das vorliegende Heftchen gewidmet. Der Autor, Dipl.-Bibliothekar Herbert Schwarz skizziert seinen Lebensweg, seine Motive und sein künstlerisches Schaffen. Für seine Exlibris – bis Anfang 1981 schuf Hermann Huffert 585 Buchbesitzzeichen, aber auch Buchillustrationen, Kalenderblätter und dergleichen – wählte er meist Motive aus der

Literatur, z. B. Cervantes' Don Quichotte, Till Eulenspiegel, Münchhausen, Märchen der Gebrüder Grimm und des dänischen Dichters Hans Christian Andersen. Daneben finden sich zahlreiche Motive aus der griechischen Mythologie, Religion, Architektur, aber auch Monogramme, Berufs- und Namenslexikons. Die Werke Hermann Hufferts sind gekennzeichnet von feinem Humor, Fröhlichkeit und großem künstlerischem Einfühlungsvermögen. Diese Werte hervorzuheben und zu unterstreichen ist dem Autor wirklich gelungen; das Heftchen gibt einen schönen, gut illustrierten und lebenswerten Einblick in die Arbeit dieses bekannten Künstlers. -r

Behringersmühle: Verkehrsamt, Postfach, 8551 Gößweinstein oder Behringersmühle, Telefon 09242/456 oder 840); **Gunzenhausen:** (Kreisverkehrsamt, Postfach 200, 8820 Gunzenhausen, Tel. 09831/691); **Mönchberg:** (Heimat- und Verkehrsverein, 8761 Mönchberg, Telefon 09374/355); **Nürnberg:** (Kreisverkehrsamt, Postfach 200, 8820 Gunzenhausen); **Nürnberg:** (Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81); **Schillingsfürst:** (Verkehrsamt Rathaus, 8801 Schillingsfürst).

Neue Frankenprospekte

Aldorf: (Stadtverwaltung, Rathaus, 8503 Aldorf, Tel. 09187/2225); **Bad Kissingen:** (Tourist Information, Postfach 1820, Klosterweg 10, 8730 Bad Kissingen, Tel. 0971/61265); **Gößweinstein-**

Lieber Bundesfreund, liebe Leserin, lieber Leser, wie schon einmal mitgeteilt, erlaubt die Post nicht mehr den Versand von äußerlich gekennzeichneten Doppelheften. Auf dem Umschlag dieser Ausgabe steht also "Heft 7 Juli 1984". Der Inhalt entspricht aber dem Umfang eines Doppelheftes.

Sonderausstellungen 1984 in den nichtstaatlichen Museen Frankens (unverbindliche Bekanntgabe)

Termin	Titel der Ausstellung	Museumsort / Name
24. 6. 84–26. 8. 84	Erba und Erlangen (Ästhetik einer Zerstörung)	Erlangen, Stadtmuseum
27. 6. 84–22. 9. 84	Interessantes aus der Insektenwelt	Nürnberg Museum Natur und Mensch
28. 6. 84–19. 8. 84	Arbeitererinnerungen – Lebensläufe und Sozialmilieu einer Arbeitergeneration	Nürnberg Centrum Industriekultur
ab Juli 84	Einheimische Schmetterlinge	Coburg, Natur-Museum
Juli / August 84	Ausstellung des Kunstvereins Bamberg e.V.	Bamberg, Neue Residenz
Juli / August 84	Frühe Bergvölker in Armenien und im Kaukasus	Bamberg Historisches Museum
Juli–Dezember	Kinderrasseln und -silber aus verschiedenen Jahrhunderten	Nürnberg, Spielzeugmuseum
5. 7.–16. 9. 84	Aus der Geschichte zweier mittelalterlicher Häuser – Funde aus der Nürnberger Altstadt	Nürnberg Germanisches Nationalmuseum
ab 7. Juli 84	Theodor Körner zum 100. Geburtstag, Porzellanfiguren für Nymphenburg, Rosenthal, Allach und Windisch-Eschenbach	Hohenberg Porzellanmuseum
15. 7.–21. 10. 84	Alte Schuhe	Großostheim, Bachgau-Museum
voraussichtlich ab Ende Juli 84	Die Bauernmöbel aus dem Fichtelgebirgs- museum und ihre Vorbilder	Wunsiedel Fichtelgebirgsmuseum
25. und 26. 8. 84	Brüx eine sterbende Stadt u. Jubiläumsfeier der Segelflieger des Kreises Brüx (in Stadt- halle Kronach, zum Brüxner Maria-Schnee-Fest)	Erlangen "Brüxer" Heimatstuben
September 84	Fränkische Landschaften	Fürth, Stadtmuseum
September 84	Ausstellung zu den Ostdeutschen Kulturtagen Banater Künstler; Troppau; Ostdeutsche Trachten	Bamberg Neue Residenz